

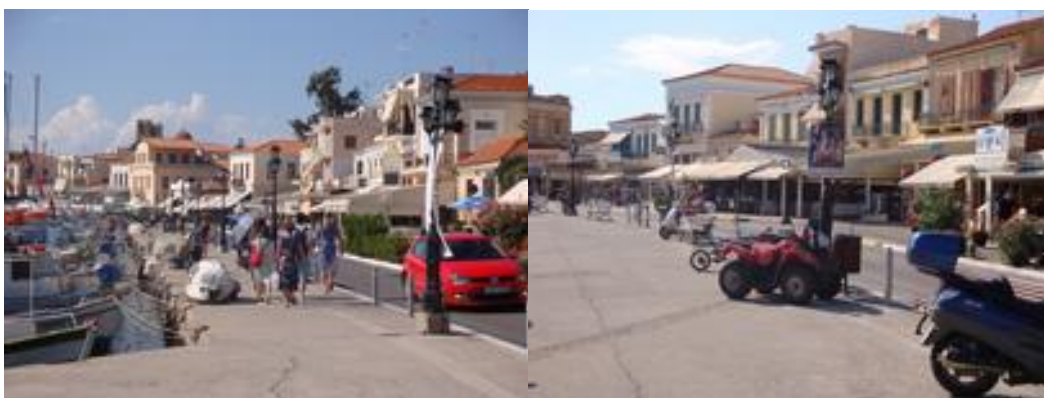
Animal Protection 2015 – ein aktueller Bericht

Angesichts der politischen Situation in Griechenland trat ich meine Reise nach Aegina und ins Tierheim im Juni 2015 mit großer Spannung an. Wie wird man als Deutscher in Griechenland empfangen? Wie geht es den Einheimischen in der derzeit angespannten Situation? Wie sieht die Lage im Tierheim aus? Gibt es wieder viele streunende Hunde auf der Insel?

Doch zunächst: Jeder, der schon einmal auf Aegina gewesen ist, weiß, wie es ist, wenn man mit der Fähre oder dem „Flying Dolphin“ in Höhe des Leuchtturms von Aegina auf Aegina Stadt zusteuert. Die Vorfreude steigt ins Unermessliche. Wie jedes Jahr leuchtet die kleine weiße Kirche Agios Nikolaos von weitem und man weiß spätestens zu diesem Zeitpunkt: „Ich bin angekommen!“.



Man kann nicht über die geschlossenen Geschäfte in der Einkaufspassage hinwegsehen und behaupten, dass die gesamtwirtschaftliche Situation vor Aegina Halt gemacht hat. Doch zumindest in den Sommermonaten findet ein reges Treiben in den geöffneten Restaurants, Shops und Andenkenläden statt.



Auch ein Besuch in dem Second-Hand-Shop von Animal Protection lohnt sich! Es erwartet den Besucher ein wohlsortiertes Angebot. Der Shop ist frisch renoviert und neu gestaltet worden.



Die Gastfreundschaft Griechenlands ist ungebrochen – trotz der vielen Gedanken, die sich der eine oder andere um seine Existenz im geschäftlichen und auch privaten Bereich machen muss. Damit nicht auch noch die große Einnahmequelle aus der Tourismusbranche einbricht, sollte jeder, der öffentlich vor einer Reise nach Griechenland wegen etwaiger Einbußen warnt, sich mal Gedanken darüber machen, was er damit erwirkt!



* *
*

Der wohlbekannteste steinige Pfad hoch zum Tierheim ist leider von noch schlechterer Qualität als im Vorjahr. Man sollte die steile Auffahrt nur mit einem Geländewagen erklimmen oder einen Fußmarsch anstreben. Das herabfließende Wasser in der kalten Jahreszeit sorgt für tiefe Spurrillen.

Am Fuße der Straße befindet sich eine provisorische Futterstelle. Leider verschwinden die dort installierten Hundehütten und aufgestellten Futternäpfe in regelmäßigen Abständen, so dass diese Futterstation einfacher gestaltet worden ist.

Vor dem Eingang des Tierheimes befindet sich eine weitere Futterstelle mit einem richtigen Hundehaus. Diese ist eigentlich für eventuelle frei lebende Hunde gedacht, die sich dort versorgen sollen. Leider wird diese Stelle oftmals auch als Ablagestelle für ungewollten Hundenachwuchs genutzt. Ältere Hunde, die man aus anderen Gründen „entsorgt“, werden am Tierheimtor angebunden.

Das Tierheim wird durch die drei hervorragenden Mitarbeiter Elena, Andreas und Vangelis sehr gut betreut.



Vangelis, Elena und Andreas

Andreas, der auch Hundetrainer ist, arbeitet mit den Hunden, die derzeit nicht vermittelbar sind, resozialisiert sie, erzieht sie und ermöglicht ihnen so den eventuellen Start in ein neues Leben – es fehlt im Einzelfall nur noch die Bewerbung der Adoptiveltern. Im Falle der Arbeit mit Sofia hat es ja geklappt. Niemand hätte ahnen können, dass sie mal aus ihrer Angststarre erwacht und sich anfassen, streicheln oder aus der Hand füttern lässt!



Der Freilauf, der den Hunden unter Aufsicht der drei Mitarbeiter gewährt wird, ist auch ein geeignetes Mittel für die Kommunikation aller Hunde untereinander und man kann viel mehr über die Charaktereigenschaften eines jeden Hundes erfahren.



Didi nähert sich langsam an....

Leider ist das Tierheim nach wie vor bis auf den letzten Platz belegt. Und dies nicht nur mit vermittelbaren Hunden. Einige kranke Hunde oder Hunde, die zu den Rassen gehören, die nicht die Landesgrenze überschreiten dürfen, werden als Patenhunde im Tierheim verbleiben. Der Verbleib der Hunde im Tierheim kostet viel Geld (Impfungen, Insektenschutz, Ernährung, Tierarztkosten ...).



Aslan hat sich super erholt und wird demnächst auf der Vermittlungsseite erscheinen



Eines Tages im Juni fanden wir Yin und Yang, zwei ca. 4 Monate alte Welpen, die ohne Wasser und Futter am Fuße der Straße ausgesetzt worden sind. Und das bei dieser Hitze! Wie herzlos doch so manche Menschen sein können.



Yin

Yang

Doch damit nicht genug. Nur einen Tag später wurden im Hundehaus vor dem Tierheimtor 10 (!!!) total verwurmt und verflochte Welpen (Jagdhund-Cocker-Mixe) einfach ihrem Schicksal überlassen. Es gab zwar gar keinen Platz im Tierheim mehr, aber was sollte man mit diesen armen Geschöpfen machen? Sie ihrem Schicksal überlassen? – Nein. Also auch hinein ins bereits übervolle Tierheim.



Streunerhunde sind auf der ganzen Insel nicht zu finden. Dies ist der Verdienst von Animal Protection! Alle Hunde konnten bislang aufgenommen werden. Doch die Sorgen wegen des überfüllten Tierheimes sind berechtigt. Wenn keine Hunde ausziehen, können auch keine mehr von der Straße folgen.

Sicher spielt die aktuelle Wirtschaftslage dafür eine Rolle, dass viele Menschen ihre Hunde nicht mehr unterhalten können und sie vor dem Tierheimtor lassen. Doch diese Welpenflut muss einfach nicht sein. Leider sind die Menschen trotz vieler Aufklärung vor Ort noch nicht alle auf dem richtigen Weg angekommen. Kastrationen sind die einzige Antwort auf die ungewollte Welpenflut. Die nicht kastrierten Hündinnen, die möglicherweise ein Zuhause haben, aber dennoch frei herumlaufen, können/wollen sich selten in ihrer Hitze ihrer Kavaliere erwehren – das muss doch nicht sein!



Der englische Verein „Friends of the Strays of Greece“ (www.straysofgreece.org) und der deutsche Förderverein „Aegean Dogs e. V.“ (www.aegean-dogs.de) haben wiederum in diesem Jahr dafür gesorgt, dass die vielen Hunde keinen Hunger leiden müssen. Durch die hohe Anzahl an Hunden ist die Geldkapazität beider Vereine schneller erschöpft als man denkt. Bitte denken Sie an die hungrigen Mäuler, die zu stopfen sind, und spenden uns einen Beitrag, damit auch der nächste Futtertransport reibungslos erfolgen kann.



Diese beiden Vereine unterstützen Animal Protection weiterhin durch Übernahme der Kosten für Mikrochips, Sandmücken-, Zecken- und Flohschutzmittel. Auch die Grundstoffe für Impfungen werden finanziell unterstützt.

Viele Freunde und Adoptiveltern haben im vergangenen Jahr auf Flohmärkten die ihnen zur Verfügung gestellten Gegenstände in Geld umgewandelt. Der Erfolg ließ sich sehen! Da die Frachtkosten für den Transport nach Griechenland für diese gespendeten Gegenstände immens hoch sind, wären die Flohmarktaktionen eventuell auch für andere Sachspender eine gute Möglichkeit, Animal Protection (oder Aegean Dogs) weiterhin finanziell unter die Arme zu greifen.



Inzwischen sind sich die EU-Länder so gut wie einig, dass Griechenland ein Land ist, das in die Europäische Union gehört. Hoffen wir, dass die Verhandlungen weiter mit Erfolg geführt werden und zu Gunsten Griechenlands ausfallen. In den vergangenen 15 Jahren wurde ein Vorzeige-Tierheim geschaffen, das seinesgleichen sucht! Wir wünschen uns, dass diese Arbeit noch lange, lange fortbestehen wird.





In diesem Sinne

Ihre

Manuela Tillack-Lübke